

# Zum Ende klingen die Stimmen

## KONZERT Chöre setzen Schlusspunkt beim Marktgeschehen in Hartenrod

VON PETER PIPLIES

Bad Endbach-Hartenrod. Mit einem „Sahnehäubchen“ ist der Hartenroder Adventsmark im Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ zu Ende gegangen. Zum Abschluss des hektischen und bunten Marktgeschehens gestalteten die musikalischen Gruppen aus dem Bad Endbacher Ortsteil ein zweistündiges besinnliches Konzert.

Die Organisatoren vom Kultur- und Förderverein sprachen von über 200 begeisterten Besuchern im dicht besetzten Saal. Den musikalischen Anfang machten die Instrumentalisten vom Posaunenchor der evangelischen Kirche. Das Ensemble stimmte sein Publikum mit Advents- und Weihnachtsliedern auf die besinnliche Zeit ein.

Anschließend begeisterten die Sängerinnen und Sänger vom Hartenroder Gesangsverein unter der Leitung von Peter-Ferdinand Schönborn die Zuhörer mit einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Programm. Unter den einstudierten Werken waren bekannte „Klassiker“ der Chorliteratur wie das „Trommlied“ oder das englischsprachige „Wish



Der evangelische Kirchenchor unter der Leitung von Inge Hinterlang bezauberte mit traditionellen Kirchenliedern wie dem „Hosianna“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“.

you merry a Christmas“. Männerchor und Frauenchor zeigten sich von ihrer besten Seite und verzauber-

ten die Zuhörer auch als gemeinsame Gesangsformation. Etwas Lampenfieber hingegen hatten die Mitglieder vom Gitarrenkreis, weil sie bisher nur in Gottesdiensten in der evangelischen Kirche aufgetreten waren.

■ Gitarrenkreis meistert seinen ersten Auftritt vor großem Publikum mit Bravour

Doch ihren ersten Auftritt vor diesem Publikum im Jeegels Hoob meisterten die Frauen mit Bravour und bekamen dafür ihren wohlver-

dienten Applaus. Den wohlklingenden Gitarren folgten die „Neuen Töne“. Die Formation der evangelischen Gemeinschaft nutzte ihren Auftritt auf dem Podium im Hartenroder Dorfzentrum, um die Besucher an die tiefere Bedeutung von Weihnachten und Adventszeit wieder zu erinnern.

Mit ihren Liedern priesen die Sängerinnen und Sänger Jesus Christus als Erlöser, der an Weihnachten auf die Welt zu den Menschen kam. Dirigentin Andrea Deutsch hatte mit ihren musikalischen Schützlingen nachdenkliche Lieder einstudiert, die zu Herzen gingen und die Zuhörer innerlich erwärmten. Den Abschluss des

Abends machte der evangelische Kirchenchor. Das Ensemble unter der Leitung von Inge Hinterlang bezauberte mit traditionellen Kirchenliedern wie dem „Hosianna“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“. Gemeinsam mit den Besuchern im Jeegels Hoob stimmte der Kirchenchor das bekannte „Alle Jahre wieder“ an.

Am Sonntag, 2. Advent, veranstaltete der evangelische Kirchenchor mit dem Posaunenchor um 17 Uhr ein Konzert in der evangelische Kirche in Hartenrod. Ihre Zuhörer verabschiedeten die Sängerinnen und Sänger auf ihren Heimweg mit einem finnischen Lied über den Sternenhimmel.



Der Gitarrenkreis hatte im Jeegels Hoob seinen ersten Auftritt vor großem Publikum.

# Kindern Zeit zum Lernen geben

## SERIE Reif für das Reifezeugnis? Schulabsolventen werden immer jünger

VON IRIS BAAR

Wetzlar. Deutsche Schulabsolventen werden immer jünger – was bedeutet das für die deutsche Wirtschaft? Brauchen die Unternehmen wirklich jüngere Absolventen?

„Für die Volkswirtschaft ist das sicherlich ein Vorteil“, sagt Albrecht Bachus, Geschäftsführer des Unternehmens Satisloh aus Wetzlar. „Die jungen Leute steigen früher ins Arbeitsleben ein und zahlen damit auch länger in die Sozialkassen ein. Aus Unternehmenssicht ist es aber nicht wichtig, ob ein Bewerber ein Jahr jünger oder älter ist.“

Neben dem Fachwissen komme es vor allem auf die Reife eines Bewerbers an, auf seine sozialen Kompetenzen, sein Auftreten, erläutert Bachus, der gespannt ist auf die Fähigkeiten der kom-

menden G8-Abiturienten. „In unserer Firma brauchen wir Ingenieure, die selbstständig denken, die kreativ sind, die unsere Maschinen entwickeln. Und unsere Bewerber für die Fachlaufbahn müssen ein Standing haben, müssen mitdiskutieren können, wenn es um die Lösung von Problemen geht“, so der 57-Jährige.

Bachus, der seit 25 Jahren in Führungspositionen unterwegs ist, weiß nicht nur, wovon er spricht, sondern trifft damit auch die Meinung vieler anderer Betriebe in Deutschland. Denn, so heißt es in einer Studie der

IHK Hessen, erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern nicht nur, dass das „schulische Grundwissen“ sitzt. Die Unternehmen wollen sich laut Studie darauf

verlassen können, dass Elternhaus und Schule eine stabile Grundlage schaffen, auf die die Ausbildung ohne größere Probleme aufbauen kann.“ Dazu zählt laut IHK ein positiv entwickeltes Sozialverhalten, „ohne dass niemand in Gesellschaft und Wirtschaft zurecht kommt“. Und weiter heißt es in der Untersuchung: „Über Grundwerte und persönliche Einstellungen kann man nicht erst in der Ausbildung nachdenken.“



„So ist es“, sagt Geschäftsführer Bachus, der bei seinen Bewerbern grundsätzlich nach Hobbys und ehrenamtlichen oder anderem Engagement fragt. „Sozialverhalten wird im Verein gelernt“, so Bachus, auch Vater dreier – inzwischen erwach-

sener – Kinder, der in seiner Freizeit ebenfalls ehrenamtlich in einem Verein tätig ist. Aus dieser Erfahrung heraus weiß er auch, dass durch das verkürzte Abitur G8 viele Jugendliche kaum noch Zeit für außerschulische Aktivitäten haben und dem Sport im Verein deshalb den Rücken kehren müssen.

„Wenn man den Kindern mehr Zeit zum Lernen gibt, kann das nur Vorteile haben“, sagt Bachus, der auch Verfechter des Abiturs in neun Jahren ist. Einschulen mit fünf – das müsse, wie er findet, ebenfalls nicht sein, denn: „Ist mehr Reife vorhanden, werden Dinge auch leichter erlernt.“

Und es sind nicht nur jüngere Abiturienten, auf die sich die Wirtschaft in den kommenden Jahren einstellen muss. Durch den neuen – verschulten – Bachelor-Studiengang – ist der Hochschulabschluss in drei Jahren erreicht. Wer mit 17 Jahren an die Uni geht, kann also mit 20 Jahren schon wieder fertig sein. Ein Großteil der Studiengänge ist in Deutschland bereits seit einigen Jahren auf die neuen



Legen bei ihren Auszubildenden Wert auf Fachwissen gepaart mit sozialer Kompetenz: Ausbilder Siegfried Völzing und Satisloh-Geschäftsführer Albrecht Bachus mit Marwin Biehl. (Fotos: Baar)

Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt, Unternehmen haben bereits erste Erfahrungen mit Absolventen der neuen Studienabschlüsse gemacht. Doch eine weitere IHK-Studie aus dem vergangenen Jahr sollte ein Warnsignal für die Hochschulen sein, denn: Glücklicherweise sind nur zwei Drittel der Unternehmen mit den neuen Abschlüssen, Tendenz sinkend. Waren laut Studie 2007 noch 67 Prozent der Unternehmen mit Bachelor-Absolventen zufried-

den, liegt die Zahl 2011 nur noch bei 63 Prozent. Dabei ist es nicht das Fachwissen, was die Erwartungen nicht erfüllt. Immer stärker werden mangelnde praktische Erfahrungen und mangelnde soziale und persönliche Kompetenzen als Gründe von den Unternehmen genannt.

Trotz aller Kritik: Es gibt auf Arbeitgeberseite auch Befürworter von jüngeren Absolventen. Der Verband hessischer Unternehmer (VhU) verweist auf den internatio-

nalen Standard, demzufolge Abitur in acht Jahren üblich sei. „Dass junge Menschen nach zwölf langen Jahren im Schulsystem frühzeitig in Studium und Beruf einsteigen oder in einem freiwilligen sozialen Jahr gesellschaftlich wertvolle Arbeit leisten, ist für sie selbst und vor allem für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit vorteilhaft. Und sie nutzt obendrein unserer Gesellschaft und Volkswirtschaft“, stellt VhU-Geschäftsführer Volker Fasbender klar.

### GLADENBACH

## Mit Fackeln wandern

Gladdenbach (red). Zu einer Fackelwanderung durch den Gladdenbacher Wald für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren lädt Naturparkführerin Carola Heimann für Samstag, 8. Dezember, ein. Von 15 bis 17.15 Uhr geht es auf vorweihnachtliche Entdeckungsreise in den Winterwald. Es gibt Spiele um Wissenswertes über die Natur im Winter, ein Picknick mit Kinderpunsch und Weihnachtsgebäck und auf dem Rückweg durch den dunklen Wald werden die Fackeln entzündet. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Ver.di-Gewerkschaftshaus (Schlossallee 31), die Teilnahmegebühr einschließlich Fackel und Snack kostet sechs Euro. Da die Teilnehmerzahl auf zehn Kinder begrenzt ist, wird um Anmeldung bis Donnerstag, 6. Dezember, gebeten bei Carola Heimann, ☎ (0 64 62) 40 92 34(privat) oder ☎ (0 27 76) 8 01 16 (dienstlich), E-Mail: carola.heimann@gmx.de.

### ERDHAUSEN

## Arbeiterwohlfahrt lädt ein

Gladdenbach-Erdhausen (red). Der Ortsverein Erdhausen der Arbeiterwohlfahrt lädt für Samstag, 8. Dezember, zur Weihnachtsfeier verbunden mit einem Seniorennachmittag ein. Ab 15 Uhr ist im Bürgerhaus Erdhausen (Kohlbergstraße 6) die Kaffeetafel gedeckt, für musikalische Unterhaltung wie eine kleine Überraschung ist gesorgt. Auch Gäste sind willkommen.

### BAD ENDBACH

## Gesundheit verbessern

Bad Endbach (red). Zu einem Vortrag in der Reihe „Essbare Gesundheit“ lädt der Kneipp-Verein am Freitag, 30. November, um 19 Uhr in das Kur- und Bürgerhaus Bad Endbach, Raum Lahn-Dill-Bergland (Herborner Straße 1) ein. Die Kräuterfrau Petra Kunze-Bruckhoff aus Lohra zeigt in ihrem Vortrag „Sauer macht lustig. Von wegen“, wie man durch richtige Ernährung mit einem ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt seine Gesundheit verbessern kann. Wie aktuell heutzutage die Säulen der Gesundheit sind, die Pfarrer Kneipp schon vor 150 Jahren erkannt hat, wird an diesem Abend erläutert. Bewegungsmangel, Stress und falsche Ernährung stören das Gleichgewicht des Körpers. Aber mit heimischen Wildkräutern könne man dem entgegenwirken, so die Kneipp'sche Lehre. Der Eintritt ist frei. Informationen bei der Tourist-Information Bad Endbach, ☎ (0 27 76) 80 113.



STC Sport and Touring Cars  
Zur Ballonbuche 12 - 14  
35764 Sinn (Hessen)  
Tel.: 02772 581 584-0  
E-Mail: info@stc-cars.com  
www.stc-cars.com